

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 6

Artikel: Vom Span zur Schachtel
Autor: Probst, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-635204>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei Ried, im Dörfchen des romantischen Engstligental, befindet sich in diesem Haus die Holzspanindustrie

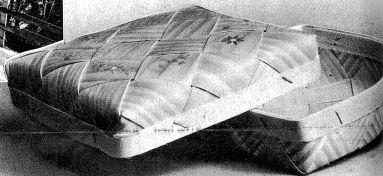
Vom Span zur Schachtel

Die einzige Holzspanindustrie in der Schweiz

Für besondere Zwecke werden die Spanschachteln noch bemalt. Diese Arbeit wird von der Frutiger Heimarbeit gefördert, die auch für eine gerechte Entlohnung der Bergbauern — meistens sind es Frauen — besorgt ist

In Ried, dem kleinen Dörfchen im romantischen Engstligental, befindet sich eine Holzspanindustrie, deren Produkte gerade in der heutigen Materialknappheit eine zunehmende Bedeutung erlangen. Die Holzspanindustrie, deren Gründung durch die Heimindustrie-Genossenschaft auf das Jahr 1918 zurückgeht, wurde im Jahre 1931 von privater Hand übernommen und ist bis heute in der Familie Bühler geblieben, dessen Sohn zusammen mit seiner Frau nun die gesamte Arbeit verrichten. Den armen Bergbauern bringt diese Industrie ebenfalls eine willkommene Hilfe. Je nach dem Verwendungszweck werden diese Spanschachteln bemalt. Im Rohzustand werden die Schachteln und Körbchen als Heimarbeit an Bedürftige oder Gebrechliche, für die harte Arbeit eines Bergbauern weniger geeignete Leute abgegeben, die nun dank dieser Arbeit für ihren Lebensunterhalt selbst sorgen können. Die Frutiger-Heimarbeitsgenossenschaft, die diese Heimarbeit betreut, ist dafür besorgt, dass die Bergbauern auch recht entlohnt werden. Die Produkte der Holzspanindustrie haben allerlei Verwendungsmöglichkeiten. Die Spanschachteln aller Grössen und Formen werden zum Teil von Schulen zum Bemalen angefordert. Die praktischen, kleinen Salbensachteln finden immer in der pharmazeutischen Branche Verwendung; ferner werden aus den Holzspänen die reizenden, von Confituriers geschätzten, Präsenzkörbchen hergestellt, sowie auch Beerenkörbchen und Käsesachteln.

Ed. Probst.



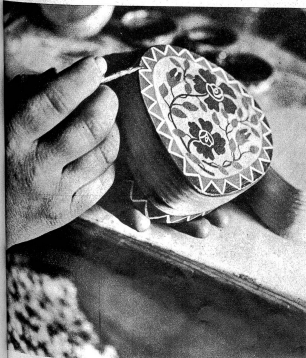
Die Maschine hobelt aus einem Trümel Holzspäne jeder gewünschten Breite und Dicke



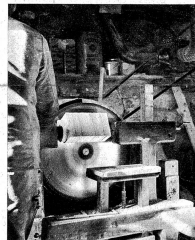
Aus Sperrholzlatten wird das Holzstück für die Boden und Deckel der Schachteln gesägt



In dieser einfachen aber praktisch eingerichteten Werkstätte entstehen unter den Händen von Herrn Bühler und seiner Frau die hübschen Spanschachteln



In liebevoller Heimarbeit entstehen oft sehr hübsche kleine Kunstwerke aus den rohen Spanschachteln

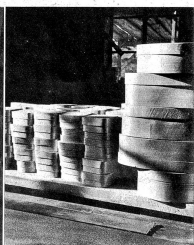


Anschliessend werden die Brettchen eingespant und mit einer besonderen Fräse die Ecken abgerundet. Boden, Deckel und die Späne werden nun zur weiteren Verarbeitung als Heimarbeit herausgegeben

Dieser Mann, dessen Gesundheit die harte Arbeit des Bergbauers nicht verträgt, ist froh über diese Heimarbeit. Vom Morgen bis zum Abend leimt er Boden und Deckel mit den Spänen zu Schachteln zusammen



Vor der Ablieferung müssen die bereits fertigen Schachteln in der Werkstätte noch verputzt werden



Schachteln aller Grössen und Formen warten auf Käufer